

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 23

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Erziehungsvereine mit dem K. L. V. S. Wir hatten den Eindruck, dass diesmal die Gedanken in dieser Sache auf gutes und fruchtbare Erdreich dürften gefallen seien. Auf die Kirche toastierte Herr Lehrer Plancherel und auf das Vaterland Hochw. Hr. Pfarrer Perrin von Monthrelloz. Die Schlussrede vom Herrn Erziehungsdirektor wurde mit grossem Beifall aufgenommen. Andere Reden wurden gehalten von den Vertretern der andern Kantone.

Eine Schiffahrt auf dem Neuenburgersee führte den Teilnehmern die Schönheiten der Umgebung von Stäffis vor Augen und gab Gelegenheit zu kollegialem Gedanken-austausch. Das Erziehungsfest von Stäffis ist als sehr gelungen zu betrachten.

E. Felder.

Schweizer. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen

Den 16. und 17. Mai fand in Schaffhausen die Delegiertenversammlung des Vereins statt, welche von den kantonalen Sektionen in schöner Vollzähligkeit beschickt war und von Zentralpräsident Herr Dr. Otto Rebmann in Liestal geleitet wurde. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht gibt eingehende Auskunft über die weitgreifende Arbeit des Vereins im verflossenen Vereinsjahre.

Die Zentralkurse des Vereins in Lausanne und Zürich fanden weitgehende Beachtung bei Behörden und Lehrerschaft; die vom Vereine herausgegebenen Bilder und Handbücher, ganz besonders aber die Jungbrunnenhefte wurden stark verbreitet. Die Goldenbuchbewegung marschiert mancherorts erfreulich. Ein ergangener Wettbewerb für künstlerische Heftumschläge alkoholgegnerischer Tendenz führte zur Herausgabe eines ersten Umschlages. Die Beteiligung an der Hypsa und am Schweiz. Lehrertag in Basel ist vorbereitet. Ein französisches Handbuch für den alkoholgegnerischen Unterricht ist im Auftrage der Genfer Erziehungsbehörden in Arbeit.

Eine Umfrage ergab die Notwendigkeit, verschiedenorts Erhebungen durchzuführen über den Alkoholgenuss der Schuljugend. Milch und Süßmost sollen in der Schule und durch die Schule intensiv propagiert werden. Durch ein Referat von Herrn Zeugin, Pratteln, eingeleitet, wurde die Methode besprochen, wie in den kantonalen Sektionen durch Alkohol gefährdete Kollegen durch den Verein betreut werden können. Ein in ähnlicher Richtung gehender Antrag der Sektion Bern wurde angenommen, dahingehend, die Sektionen des Vereins möchten noch mehr als bisher sich der Schaffung und Unterstützung der Fürsorgestellen für Alkoholkranke annehmen. Der Schutz der uns anvertrauten Jugend vor dem Alkoholismus in den Familien zwingt uns, mit den Fürsorgestellen zusammenzuarbeiten.

Ein weitreichender Arbeitsplan für das neue Vereinsjahr wurde der Delegiertenversammlung vorgelegt und wird dem neuen Landesvorstande und den Sektionen wegweisend sein.

Wahlen. Als Vorort für die nächsten Jahre wurde die Sektion Bern bestimmt. Präsident des Landesvorstandes: Moritz Javet, Sek.-Lehrer, Bern, Sekretär Konrad Nagel, Sek.-Lehrer, Hasle b. Burgdorf, Kassier Adolf von Känel, Ittigen bei Bern. Ferner werden dem Landesvorstande angehören: der abtretende Zentralpräsident Dr. Otto Rebmann, Liestal, und als Vertreter der welschschweizerischen Sektionen Georges Flück, Lehrer, La Rippe.

In die deutschschweizerische Schriftenkommission wurden gewählt: Gottfried Hess, Lehrer, Kurzenei bei Wasen, und Adolf Haller, Bezirkslehrer in Turgi. In die welsche Schriftenkommission wurden gewählt Professor Camille Gribling, Sitten, und Adrien Grosrey, Lehrer in Genf. Möge ein glückhaftes neues Vereinsjahr in gedeihlicher gemeinsamer Arbeit dem ganzen Vereine und speziell dem neuwählten Vorstande beschieden sein. K. N.

Schulnachrichten

Kurs für Leiter von katholischen Ferienkolonien.

In den Pfingsttagen fand im Ferienheim „Schrina-Hochruck“ ob Wallenstadt ein von der Schweiz. Caritaszentrale veranstalteter Einführungskurs für Leiter von kathol. Ferienkolonien statt, der etwa 40 Teilnehmer zählte und einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Herr Lehrer Ledigerber, Degersheim, sprach über „Ferienkolonie und Jugenderziehung.“ Er betonte besonders die erzieherischen Werte, die gesundheitlichen Erfolge und die soziale Arbeit der Kinder. Den „Wert der kathol. Ferienkolonien“ beleuchtete H.H. Dr. Immos, Jugendsekretär, Zürich, der den ganzen Kurs vorzüglich leitete. Die Simultan-, die konfessionslose und die religionslose Kolonie bergen Gefahren für unsere Kinder. Unser Ideal ist die kathol. Ferienkolonie. Sie muss besser ausgebaut und mehr unterstützt werden. Gründliche Aufklärung tut not. Herr Dr. Hoppeler, Studiendirektor, Zugerberg, gab in seinem fein aufgebauten und stilistisch vorbildlichen Referat „Körperliche Entwicklung und Erziehung“ eine übersichtliche Darstellung der erzieherischen Grundsätze und betonte das harmonische Zusammenarbeiten von Körper und Geist. Sowohl die positiven Vorteile wie die negativen Auswüchse des Sportes erfuhren gerechte Behandlung. Mehr Willensbildung! Mens sana in corpore sano! — In einem tiefempfundenen formvollendeten Vortrag über „Geistige und religiöse Erziehung“ behandelte Herr Sek.-Lehrer Dr. Meier, Oerlikon, Ziel und Weg der Erziehung. Klar und anschaulich, aber auch überzeugend, entwickelte der feine Psychologe die Forderungen unserer Erziehung. Praktische Beispiele aus dem persönlichen Erfahrungen belebten die begeistert aufgenommenen Ausführungen. — H. H. Stadtpfarrer von Streng, Basel, sprach als erfahrener Kolonieleiter über die eigentliche „Organisation“ einer Kolonie, erteilte praktische Winke und Ratschläge, die allen Teilnehmern sehr willkommen waren, und über die „Sittliche Entwicklung u. Erziehung“. Religion, Sittlichkeit, Charakter spielen in der Kolonie eine wichtige Rolle und können durch die Leiter tatkräftig gefördert werden. — Frl. Löw, Lehrerin, Basel, baute ihre Ausführungen auf persönliche Erfahrungen. Die verschiedenen Verpflegungssorgen wusste sie geschickt zu beleuchten und führte Beispiele an, die überzeugend bewiesen, dass in einer Ferienkolonie die sorgfältige individuelle Behandlung der Schüler durch den verständnisvollen Leiter (oder Leiterin) mit bemerkenswerten Erfolgen gekrönt werden kann.

Nach den Referaten folgte jeweils eine rege und ausgiebig benützte Diskussion, aus der hervorging, dass die katholischen Ferienkolonien eingeführt und ausgebaut werden müssen, da sie bei der fieberhaften Jugendarbeit antikatholischer Vereinigungen zur unerlässlichen Notwendigkeit geworden sind. Die Ferienkolonie darf dem Kinde unter keinen Umständen zum sittlichen oder religiösen Schaden werden! Der Besuch des Gottesdienstes an Sonntagen muss gesichert sein. Die Uebernahme einer nichtkatholischen Ferienkolonie ist dann erlaubt, wenn die Kinder und der Leiter die katholischen Pflichten erfüllen können.

Luzern. Der Erziehungsrat hat auf den Vorschlag des Vorstandes der kantonalen Lehrerkonferenz für das Schuljahr 1931/32 nachgenannte *Konferenzthemen* aufgestellt:

1. Wünsche und Anträge zur Umarbeitung unserer Lesebücher.

2. Neuzeitlicher Rechenunterricht.

St. Gallen. Der Kampf um die Studienzeit am *Gymnasium* der Kantonsschule nahm im Grossen Rate lebhafte Formen an. Die freisinnig-sozialistische Mehrheit beschloss Verkürzung der Studienzeit von 7 auf 6½ Jahre.

Die Mehrheit des Erziehungsrates und fast das ganze Professorenkollegium hatten Beibehaltung der bisherigen 7 Jahre beantragt.

Basel. Die *Hilfsschule*. Die Basler Schulausstellung veranstaltet in den nächsten Wochen u. a. folgende Vorträge und Ausstellungen:

10. Juni, 15 Uhr, Aula des Realgymnasiums:

a) Lehrer Erwin Burkhardt von der Hilfsschule Basel: Gmeinsames und Unterschiedliches im Unterricht bei Normalen und Anormalen.

b) Lehrer Paul Aellen von der Hilfsschule Basel: Geistig-orthopädische Uebungen.

c) Führung durch die Ausstellung.

17. Juni, 15 Uhr, Aula des Realgymnasiums:

a) Dr. Ernst Probst, Schulpsychologe, Basel: Praxis der Einweisung in Hilfsschule und Anstalt.

b) Fräulein M. Scheiblauer, Konservatorium, Zürich. Lehrprobe: Rhythmishe Gymnastik mit Hilfsschülern.

c) Führung durch die Ausstellung.

Für Publikum geöffnet: Mittwoch und Samstag 14 bis 17 Uhr. — Sonderführungen durch die Ausstellung für Lehrervereine, Gesellschaften und Vereinigungen und Elterngruppen werden auf Wunsch gerne ermöglicht.

Schulklassen können die Ausstellung täglich besuchen von 9—12 und 14—17 Uhr unter Verantwortung der führenden Lehrkräfte. — Schlüssel: Abwart des Realgymnasiums.

Graubünden. Herr Ing. Bener, der weitherum bekannte Direktor der Rhätischen Bahn, soll kürzlich in einer Versammlung der Bündner Börse den Ausspruch getan haben: „Hütet euch vor den Forderungen der bündnerischen Lehrerschaft!“ — Die bündn. Lehrer möchten die Renten der Lehrerversicherungskasse, die nach der bestehenden Ordnung 400 Fr. jährlich betragen, voll erhältlich erst nach 40jährigem Schuldienst, erhöhen. Die jährlichen Prämien betragen 90 Fr., wovon der Lehrer 60 Fr. und der Kanton 30 Fr. zahlt. Die Lehrer möchten die Statuten der Kasse ändern, die Renten auf 2000 Fr. festsetzen und die Prämien bis 360 Fr. erhöhen, wovon Lehrer und Kanton je die Hälfte tragen sollten. — Im Herbst wird der Grosse Rat zu entscheiden haben, ob der Kantonsbeitrag von 30 Fr. auf 180 Fr. erhöht werden soll. — Diese Forderung der Lehrerschaft wird Herr Dir. Bener gemeint haben.

In der eben beendeten Sitzung des Grossen Rates wurde Beners Aeussierung in Diskussion gezogen. — Dr.

Montigel, Arzt, Chur (demokr.) bedauerte Beners Aeussierung. Bener sei sonst weitsichtig und habe zur Erhaltung bündnerischen Kulturgutes schon viel getan. Deshalb sei diese Entgleisung unverständlich. — Simonet, alt Lehrer, Lenzerheide (kath.) wies Beners Aeussierung entschieden zurück. Bener habe sein Ingenieur-Diplom wohl nicht mit auf die Welt gebracht, sondern habe die Anfangsgründe seiner Weisheit in der Volksschule holen müssen. Dem Lehrer als Erzieher des Volkes komme mehr Bedeutung zu als einem Bahndirektor; dafür beziehe der Lehrer 400 Fr. jährliche Pension und der Bahndirektor 20—30mal mehr. Auch der Chef des Erziehungsweises, H. R. R. Garrzoni (freis.) bedauerte die Rede Beners.

In der gleichen Sitzung befürwortete Simonet, in Zukunft den jungen Lehrern eine Lebenspolice von 20 bis 30,000 Fr., fällig nach 30 Jahren zu übergeben, wovon Kanton und Lehrer die Jahresprämie je zur Hälfte bezahlen sollten. Dies an Stelle der Versicherungskasse, die wegen zu kleiner Mitgliederzahl nicht prosperieren kann. — Im bündn. Grossen Rat sitzen etliche katholische Lehrer, aktive und ehemalige: Nach der Reihenfolge der Kreise: Simonet, Lenzerheide; Liesch, Surava; Nay, Brigels; Wieland, Somyix; Caviez, Tomils; Caduff, Igels; Schmid, Vals; Ruinatscha, Münster; Steyer Reams; Giuliano, Poschiavo; Sprecher, Andest.

Fortbildung im Mädchenturnen für die Lehrerinnen des Kantons Luzern.

Am 11. Juni findet im Institut St. Agnes, Luzern, von 2—4 Uhr die nächste Uebung statt, wozu alle Lehrerinnen freundlich eingeladen sind. Beginnpunkt 2 Uhr. G.M.Wr.

Ein Alban-Stolz-Wort.

In den Schulen müssen die Kinder allerlei Giftpflanzen suchen und auswendiglernen, wie giftig diese Giftpflanzen seien und wie die Leute daran sterben, damit niemand Schaden leide. Ist eine gar besorgte Verordnung und nimmt sich schön aus. — Aber mit Schnaps die Leute hundertweise in ein frühes Grab locken, und mit Schnaps zahllos viele Männer und Weiber und Kinder vergiften, das wird gestattet; ja, von diesem Gift muss in den Schulen nichts gelehrt werden? Ein Mausloch wird verstopft, damit der Feind nicht in die Stadt eindringt; hingegen das Stadttor lässt man wagenweit aufgesperrt!

Aus dem Vaterunser.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521.

Billige Gesellschaftsreisen. Mit den schönen Tagen regt sich wieder die Reiselust. Schon werden die Ferien bestimmt und bald studiert man auch an den Reiseplänen. Wer diesen Sommer zu einem grösseren Sprung ins Ausland benützen will, der ziehe das Inserat in der heutigen Nummer zu Rate. Da lächelt die schöne Seinenstadt Paris mit der grossartigen Kolonialausstellung, da singt ein fröhliches Wienerlied oder lockt gar die fremdländische Pracht von Budapest; auch Italien zieht in seinen mächtigen Bann mit dem ewigen Rom, mit dem Märchen von Venedig, mit dem armen Santo von Padua.

Alle diese Reisen haben nebst den niedrigen Preisen den Vorteil, dass sie in nur kleinen Gruppen, unter sorgfältiger Leitung durchgeführt werden. Verlangen Sie, bitte, Programme durch Röthlin & Windlin, Ferienreisen, Kerns.

Gegen Durst

Trinken Sie



Famosan, das wirklich feine, gesunde, natürliche alkoholfr. Tischgetränk. Lit. nur 15 Rp.
Famosan schmeckt wie Süssmost, ist aber billiger!
Jedermann zuträglich, frei von Chemikalien. Bereiten Sie sich Famosan selbst mit den Famosan-Substanzen, erhältl. in Pak. für 10, 50 u. 100 Ltr. zu Fr. 1.20, 4.— u. 7.50 in Drogerien oder vom Erfinder H. Halter, Central-Drogerie, Weinfelden. 510

Schaffhausen

Kathol. Vereinshaus
3 Min. vom Bahnhof
Grosse und kleine Skie! Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Ia. Küche und Keller. Mässige Preise. — Telefon 1222. — Grosser schattiger Parkplatz. 1506

Billige Gesellschaftsreise 1931

PARIS mit Versaille und Kolonialausstellung. 1. Reise: 26. bis 30. Juli; 2. Reise: 16. bis 20. August. Preis: Fr. 150.—, Bahnfahrt II. Kl.

WIEN - BUDAPEST - SALZBURG. 3 bis 11. August.

Preis ab Luzern Fr. 265.—

ROM - PADUA - VENEDIG - MAILAND. 26. Aug.

bis 4. Sept. Preis ab Luzern Fr. 350.—, Bahnfahrt

II. Kl. — Programme durch

Röthlin & Windlin, Ferienreisen, Kerns (Obw.), Tel. 181.

Achtung! Tessinerschulreisen!

Hotelverpflegung und einzelne Mahlzeiten zu erstaunlich billigen Preisen. Auskunft und Anmeldung Hotel-Crivelli, Ponte Tressa.